

und daher fließt auch das Wasser in dieser Richtung aus dem Teich ab. (Fiebekthal.) Zu beiden Seiten des Baches und am Diebsteich breiten sich Wiesen aus, die wegen ihrer Feuchtigkeit reich mit Gras bewachsen sind. Durch eine Schleuse an der Westseite des Diebsteichs, unmittelbar an der Chaussee, wird das Wasser zuweilen, besonders im Herbst, am Fortfließen gehindert; es wird „aufgestaut“. Die Folge ist, daß der Teich einen immer größeren Umfang annimmt, und daß das Wasser sich weithin in die Gräben verbreitet und zum Teil die Wiesen überschwemmt. Man thut dies, theils um den Graswuchs im folgenden Frühjahr und Sommer zu fördern, theils um im Winter möglichst viel Eis zu gewinnen, das von dem Besitzer verkauft wird. (Eiswerke am Diebsteich). Das Gras der Wiesen wird im Sommer mehrmals gemäht und durch die Sonne in Heu verwandelt. Einige Wiesen werden als Weide für das Vieh benutzt. — Nördlich vom Diebsteich, an der Ostseite der Chaussee, bemerkten wir eine Windmühle. (Diebsteicher Mühle). Der Fiebek fließt in nordöstlicher Richtung durch Eimsbüttel weiter und mündet zuletzt in die Alster.

18.

### Othmarschen und Bahrenfeld.

Westlich vom Stadtteil Ottensen liegt Othmarschen, nordwestlich Bahrenfeld, zwei Vororte von Altona. Der Weg nach Othmarschen führt durch die Mollkestraße über die Nollandsmühle, die ihren Namen nach dem ersten Präsidenten Altonas erhalten hat (S. 65). Nach Bahrenfeld gelangt man von Ottensen aus durch die Friedensallee, die sich beim Friedenseichenplatz von der Bahrenfelderstraße abzweigt, oder durch den Bahrenfelder Steindamm, die Fortsetzung der Bahrenfelderstraße. Von den nördlichen Stadtteilen Altonas aus führt der Kreuzweg, die Fortsetzung der kleinen Gärtnerstraße, nach Bahrenfeld. Sobald wir die Stadt verlassen, fallen uns die